

Annett Fleischer

Die sozio-ökonomische Situation der Hausmädchen in Segou, Mali

Magisterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2003 GRIN Verlag
ISBN: 9783638280488

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/25416>

Annett Fleischer

Die sozio-ökonomische Situation der Hausmädchen in Segou, Mali

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Freie Universität Berlin

Institut für Ethnologie

Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften

Magisterarbeit zum Thema:

„Bonne à tout faire:“

Die sozio-ökonomische Situation der
Hausmädchen in Segou, Mali

Vorgelegt von:

Annett Fleischer

eingereicht im Juni 2003

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	4
1 Einleitung	6
1.1 Motivation	7
1.2 Aufbau der Arbeit	8
1.3 Methoden und Vorgehensweisen	10
1.3.1 Teilnehmende Beobachtung	11
1.3.2 Interviews und informelle Gespräche	12
1.3.3 Die Gesprächssituationen	14
1.3.4 Schwierigkeiten der Feldforschung	16
2 Der Forschungsort Segou	19
2.1 Zur historischen Situation	19
2.2 Zur gegenwärtigen Situation	21
2.3 Bevölkerungsmobilität und Wanderarbeit	22
3 Pflegschaftsverhältnisse und soziale Elternschaft	24
3.1 Darstellung von Pflegschaftsverhältnissen in der ethno- logischen Literatur	24
3.2 Gründe der Pflegschaft	31
3.2.1 Sozio-ökonomische Gründe	31
3.2.2 Kritische Bemerkungen zu den funktionsorien- tierten Ansätzen	35
3.3 Gesellschaftliche Veränderungen und ihre Folgen für Pfleg- schaften	38
3.4 Zur Situation der Pflegekinder	43

4	Dienstleistungsverhältnisse und Lohnarbeit	49
4.1	Begriff und Phänomen der Arbeit aus ethnologischer Sicht	49
4.1.1	Kinderarbeit oder arbeitende Kinder	51
4.1.2	Hausarbeit	53
4.1.3	Pflegekinder und Hausmädchen	56
4.2	Bemerkungen zum informellen Sektor	60
4.2.1	Entstehung des Begriffes	60
4.2.2	Definitionsversuche	60
5	Land-Stadt-Migration	65
5.1	Geschichte der Migration	66
5.2	Gründe der Migration	68
5.3	Migration von Frauen und jungen Mädchen	69
5.4	Folgen der Migration	74
6	Ergebnisse meiner Feldforschung	76
6.1	Biografische Hintergründe	78
6.2	Aufenthalt der Mädchen in Segou	82
6.3	Beschreibung der Hausmädchen	88
6.4	Zu den Beziehungen zwischen Hausmädchen und Patroninnen	89
6.4.1	Zur Sicht der Hausmädchen	89
6.4.2	Zur Sicht der Patroninnen	91
6.4.3	Meine Sichtweise des Verhältnisses zwischen Hausmädchen und Patroninnen	93
6.5	Zur Rolle des Vermittlers	97
7	Fazit	100
7.1	Analyse der Ergebnisse	100
7.2	Bilanz	105
	Anhang	109
	Abriß der Geschichte Malis	109
	Interviewleitfaden	111
	Zusammenarbeit mit Nicht-Regierungsorganisationen in Mali	114

<i>INHALTSVERZEICHNIS</i>	3
Auflistung der wichtigsten Informanten	115
Literatur	118

Danksagung

Die Möglichkeit zur Durchführung dieser Arbeit verdanke ich der Unterstützung und dem Engagement vieler Menschen, die nicht alle namentlich erwähnt werden können.

In meinem Forschungsort Segou traf ich auf enorme Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, ohne die diese Arbeit nicht zustande gekommen wäre. Ich fühle mich allen direkt und indirekt Beteiligten dieser Forschung in besonderem Maße zu Dank verpflichtet. Leider werden viele meiner Informanten¹ diese Forschungsarbeit nie lesen und beurteilen können. Dennoch habe ich mich bemüht, die Situation der Hausmädchen so darzustellen, wie sie mir von ihnen in zahllosen Gesprächen und Diskussionen vermittelt wurde.

Ganz besonders herzlich danke ich Prof. Dr. Egon Renner für seine ausdauernde und kontinuierliche Betreuung der Arbeit, für seine konstruktive Kritik, seine wertvollen Anregungen und Unterstützungen und für sein persönliches Engagement, seine enorme Geduld und seine bewunderswerte Art, Studenten zu betreuen.

In der Republik Mali möchte ich mich besonders bei Ulla Messerich-Santara und ihrer Familie sowie der Familie Dikore für ihre Gastfreundschaft und ihre enorme Hilfsbereitschaft bedanken. Sie erleichterten meine Arbeit mit einer ganzen Reihe von wichtigen Hilfestellungen und praktischen Tipps. Dankbarkeit verbindet mich auch mit Ami Cissé, meiner Übersetzerin. Sie verhalf mir zu vielen lebendigen Gesprächen und zusätzlichen Informationen.

Nicht zuletzt möchte ich meinen Eltern für die vielfältige Unterstüt-

¹Zur besseren Lesbarkeit verwende ich bei Verallgemeinerungen die maskuline Form, ist dagegen von Patroninnen, Informantinnen, etc. die Rede, sind ausschliesslich Frauen gemeint.

zung danken. Mit ihrer Hilfe konnte ich mein Studium und meinen Forschungsaufenthalt in Mali finanzieren. Ich danke ihnen auch für ihre Geduld und ihre Fähigkeit, mir immer wieder Mut zu machen und mich zu motivieren.

Wolf Blaum danke ich von Herzen für seine manchmal von mir strapazierte Geduld, für die Bereitstellung der notwendigen technischen Geräte und für seine enorme Unterstützung in jeglicher Hinsicht.

Außerdem möchte ich meinen Freunden für ihre zahlreichen anregenden und aufmunternden Gespräche danken.

Kapitel 1

Einleitung

In der vorliegenden Arbeit befasste ich mich mit der Arbeits- und Lebenssituation der Hausmädchen in Segou, Mali. Hausmädchen sind weibliche Jugendliche, die in der Regel aus ländlichen Gebieten in die Stadt kommen, um dort in einem Haushalt zu arbeiten.

Als Basis für die vorliegende Arbeit dient meine viermonatige Feldforschung in Segou, durchgeführt von August bis November 2000. Die gewonnenen empirischen Daten stellen die Grundlagen der Arbeit dar.

Das Ziel meiner Forschung ist es, die soziale und ökonomische Situation der Mädchen zu beleuchten. Dazu war es mir wichtig, biographische und lebensgeschichtliche Daten sowie Wünsche und Zukunftsperspektiven zu erfragen. Die Fragen nach der sozialen Herkunft, der aktuellen Lebenssituation der Mädchen sowie der Art ihrer Beziehung zu den Gastfamilien stehen dabei im Mittelpunkt meiner Untersuchung.

Die Ausgangshypothese meiner Forschung entwickelte ich anhand der Literatur über Kinderadoption und Pflegschaftsverhältnisse in Westafrika. Ich sah die Hausmädchen als Teil der besonders in Westafrika weitverbreiteten Pflegschaftsverhältnisse, bei denen ein Kind zu einer verwandten Familie geschickt wird, um dort für eine bestimmte Zeit zu leben. In der Literatur werden für diese Fremdplatzierungen verschiedene Motive angegeben. So wird beispielsweise davon ausgegangen, dass die Mädchen zum Zweck einer Ausbildung oder einer besseren Erziehung von ihren Eltern in die Stadt geschickt werden. Andere Autoren sehen in der Fremdplatzierung der Kinder ein Mittel zur Neubildung und Fe-

stigung von sozialen Beziehungen und Netzwerken zwischen den ländlichen und urbanen Gebieten (vgl. u.a. Atto 1996, Page 1989, Goody 1982).

In meiner Ausgangshypothese ging ich von einem verwandtschaftlichen Verhältnis zwischen den Hausmädchen und ihren Gastfamilien aus. Während meiner Feldforschung in Segou wollte ich diese Hypothese überprüfen und bestimmen, durch welche Merkmale sich die Beziehungen charakterisieren lassen. Die Intention meiner Forschung war es, neben der sozialen Lebenssituation der Mädchen in der Stadt, die besondere Form der Beziehung zwischen ihnen und ihren Gastfamilien zu untersuchen. Dabei sollten Aspekte der Arbeit von Mädchen in einem Haushalt, ihre Beschäftigung im informellen Sektor und die Land-Stadt-Migration der jungen Frauen eine besondere Rolle spielen.

In der ethnologischen Literatur wird der Frage nach den Gründen für Pflegschaftsverhältnisse ausführlich nachgegangen, jedoch gibt es keine mir bekannte Untersuchung, die sich spezifisch mit der Situation der Hausmädchen und ihrer Beziehung zu den Gastfamilien auseinandersetzt. Die Situation der Mädchen, die in einem Haushalt in der Stadt arbeiten, ist ambivalent: zwischen Familie und Erwerbsarbeit, zwischen Kind sein und Frau werden, zwischen selbstverständlicher Hilfe im Haushalt und Kinderarbeit.¹

1.1 Motivation

Die Idee für mein Forschungsthema entstand in einem Seminar am Institut für Ethnologie der Freien Universität Berlin. Der Kurs beschäftigte sich mit Kinderadoption und sozialer Elternschaft in Westafrika.

Kinder und Jugendliche werden in der Ethnologie relativ selten thematisiert. Insbesondere deren weiblicher Teil wurde in der Sozialanthropologie bisher kaum erforscht. Meine Forschung sollte sich mit jungen Mädchen und Frauen beschäftigen. Zum einem, weil ich selber eine Frau bin und mir dadurch der Zugang zu meinen Informantinnen leichter er-

¹Ich habe selber als Au-Pair Mädchen ein Jahr in den USA gearbeitet, daher kann ich die schwierige und komplexe Situation der Mädchen in Ansätzen nachvollziehen. Als Au-Pair stand ich stets in einem Konflikt zwischen dem Eingebundensein in die Familie und der Rollenzuschreibung als Familienmitglied einerseits und der Verrichtung einer Lohnarbeit andererseits.